



08/10-(5)

Marcel Dupré (1886-1971)

Orgelwerke Vol. 12

Choral et Fugue op. 57

Quatre Fugues Modales op. 63

Scherzo op. 16

Trois Élévations op. 32 und mehr

Ben van Oosten, Cavaillé-Coll-Organ

Église Saint-Sulpice, Paris

1 CD

Artikel-Nr.: MDG 316 1294-2

UPC-Code:



LC06768

Referenz

Ben van Oostens Wallfahrt zu den internationalen Wirkungsstätten von Marcel Dupré endet dort, wo der weitgereiste und verehrte Virtuose wenige Stunden vor seinem Tod am 30. Mai 1971 die letzte Messe spielte: in der Pariser Kathedrale Saint Sulpice, deren Cavaillé-Coll-Organ Marcel Dupré fast 40 Jahre lang als Titular-Organist betreute. Die Klänge von Choral und Fuge op. 57, einer Improvisation über zwei gregorianische Themen, waren seine letzte Botschaft auf diesem faszinierenden Instrument.

Perfektion

Die große Orgel an der Westwand von Saint-Sulpice geht auf ein Instrument des berühmten Francois-Henri Clicquot aus dem Jahr 1781 zurück, das schon über 64 Register auf fünf Manualen verfügte. 80 Jahre später erweiterte Aristide Cavaillé-Coll das Original um 36 Register. Es gelang ihm dabei, sowohl klassische wie romantische Elemente zu einem Meisterwerk des modernen Orgelbaus perfekt zu verschmelzen. Zuerst durfte der populäre Organist Lefébure-Wély das Instrument spielen, dann war Charles-Marie Widor 64 Jahre Organist in Saint-Sulpice. Am Silvestertag des Jahres 1933 übergab er sein Amt an Marcel Dupré.

Rückblick

Seine letzte Komposition widmete Dupré seiner Heimatstadt Rouen, deren Orgel in der Abteikirche Saint-Ouen – neben Saint-Sulpice – als das wichtigste Werk von Cavaillé-Coll gilt. Die Glasfenster der Kirche liebte Dupré ganz besonders. Einem der Fenster in Form eines fünfeckigen Sterns widmete der Komponist sein letztes veröffentlichtes Werk „Vitrail op. 65“. Als schlichte Retrospektive zu diesem Stück ist das nur als Manuskript überlieferte „Souvenir op. 65bis“ zu deuten. Die letzte liturgische Orgelkomposition „Regina Coeli op.64“ sowie die „Quatre Fugues Modales op. 63“ komplettieren die Reihe der Spätwerke dieser Einspielung.

Kompromisslos authentisch

„Ben van Oosten erweist sich einmal mehr als einer jener wenigen Orgelinterpreten, die über alle wissenschaftliche Akribie ... auch das Musizieren nicht vergessen.“

(Klassik heute)

„outstanding“ (Penguin Guide)

„For a truly symphonic portrayal of these Dupré works, Ben van Oosten and Cavaillé-Coll cannot be bettered.“ (BBC)

„Uncompromisingly authentic“ (Classic CD)

„Comme ce fut le cas pour Vierne, Guilmant et Widor

(toujours chez MDG), à l'acuité rythmique répondant

ampleur et lyrisme mais toujours dans la rigueur, Ben van Oosten aborde ce répertoire avec une sûreté stylistique et instrumentale qui, très certainement, nous vaudra, une fois achevée, l'une ou la plus belle des intégrales Dupré ...“

(Diapason)

Vermächtnis

Marcel Dupré: Orgelwerke

Vol. 1: MDG 316 0951-2

Vol. 2: MDG 316 0952-2

Vol. 3: MDG 316 0953-2

Vol. 4: MDG 316 0954-2

Vol. 5: MDG 316 0955-2

Vol. 6: MDG 316 1288-2

Vol. 7: MDG 316 1289-2

Vol. 8: MDG 316 1290-2

Vol. 9: MDG 316 1291-2

Vol.10: MDG 316 1292-2

Vol.11: MDG 316 1293-2

